

1. GEMEINDEVERSAMMLUNG

Dienstag, 16. Juni 2020, 20:00 Uhr

auf dem Kunstrasenfeld auf der Sportanlage Löhrenacker

- Vorsitz: Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin
- Protokoll: Peter Baer, Leiter Finanzabteilung
- Anwesend: Es sind ca. 330 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger anwesend
- Entschuldigt: Jürg Schütz, Mitglied Gemeindekommission
Nadja Bertesaghi, Mitglied Gemeindekommission

Traktanden

1. Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 28. November 2019
2. Besprechung und Beschlussfassung über die Jahresrechnung 2019
3. Präsentation Projekt Kultur+Sport Zentrum Löhrenacker «Dom»
– Abstimmung an der Gemeindeversammlung im September 2020
4. Besprechung und Beschlussfassung über die Sanierung Parkplatz Löhrenacker
5. Verschiedenes
6. Verabschiedung Gemeindepräsidentin Marianne Hollinger und Vize-Präsident Bruno Theiler

Die **Gemeindepräsidentin Marianne Hollinger** begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die Gäste und die Presse im Namen der Gemeinderatskolleginnen und -kollegen zur 1. Gemeindeversammlung des Jahres 2020.

Marianne Hollinger betont, dass wir uns bei dieser Versammlung an alle Vorgaben des Bundes halten. Wieso machen wir diese GV? Wir machen diese, um ein wenig Normalität zurück und Demokratie zurückzubringen. Zudem sollen Investitionen ausgelöst werden, damit das Gewerbe Arbeit hat und Arbeitsplätze gesichert werden können. Die Verwaltung hätte vermutlich nicht so rasch ja zur Durchführung der Gemeindeversammlung gesagt, wenn sie gewusst hätte, was operativ alles auf sie zu kommt. Um die Versammlung durchführen zu können brauchte es auch viel Organisation und Technik und wir sind froh, dass die Firma AudioRent in Aesch domiziliert ist und uns professionell unterstützen können.

Ein weiterer Dank geht an die Verwaltung der Gemeinde Aesch, welche mit einem grossen Effort die Organisation für die Gemeindeversammlung auf dem Kunstrasen gemacht haben. Ein besonderer Dank geht an Roman Cueni und Ric Capafons, welche für die Organisation der Veranstaltung verantwortlich waren.

Marianne Hollinger begrüsst als Gäste zur heutigen Gemeindeversammlung den Gemeindepräsidenten aus Porrentruy sowie eine Delegation des Gemeinderats aus Unterschächen.

Die nicht stimmberechtigten Personen werden aufgefordert, sich auf die speziellen Plätze für Gäste zu setzen. Marianne Hollinger begrüsst zusätzlich die Vertretung der Presse. Zur Vereinfachung der Protokollierung werde die Versammlung auf Tonband aufgezeichnet. Im weiteren informiert Marianne Hollinger, dass die Presse, das SRF sowie unser Fotograf, Joël Gernet, Bild-, Video- und Tonaufnahmen vornehmen werden.

Im Verlauf der Versammlung kann das von den Aescherinnen und Aeschern sowie von ausserkommunalen Teilnehmenden, welche ein Grusswort an jemanden richten möchten, ergriffen werden. Weitere Personen sind in der Folge nicht berechtigt, das Wort zu ergreifen.

Marianne Hollinger fordert ausserdem die Anwesenden auf, im Verlauf der Versammlung ihre Sitznummer auf dem Stimmzettel zu vermerken. Dadurch ist bekannt, wer wo gesessen hat und bei einem allfälligen Corona-Fall müssen in der Folge gegebenenfalls nur die in unmittelbarem Umkreis gesessenen in Quarantäne.

Die Gemeindeversammlung wird offiziell eröffnet.

Wahl der Stimmzähler

Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin, schlägt als Stimmzählerinnen für die Gemeindeversammlung nachfolgende Mitglieder des Wahlbüros vor:

- Patricia Baumberger
- Nathan Diaz
- Monika Ehrensperger
- Alexa Fanti
- Bea Gloor
- Laura Nicolet
- Mylene Meschberger
- Vivienne Meschberger
- Melanie Oestreicher
- Barbara Saladin

- Jessica Wetzel

Von den Versammlungsteilnehmenden erfolgen keine weiteren Vorschläge.

Abstimmung

://: Die folgenden Personen vom Wahlbüro werden einstimmig als Stimmzählerinnen gewählt:

- Patricia Baumberger
- Nathan Diaz
- Monika Ehrensperger
- Alexa Fanti
- Bea Gloor
- Laura Nicolet
- Mylene Meschberger
- Vivienne Meschberger
- Melanie Oestreicher
- Barbara Saladin
- Jessica Wetzel

Geschäftsverzeichnis

Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin, stellt fest, dass die Einladung und Unterlagen allen rechtzeitig zugestellt worden sind und stellt die Traktandenliste zur Diskussion.

Es erfolgen keine Wortbegehren. Die Versammlung wird wie vorgesehen durchgeführt.

30.00 Gemeindeverwaltung / Allgemeines

Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 28. November 2019

Roman Cueni, Verwaltungsleiter, verliest die Beschlüsse des Protokolls der Gemeindeversammlung 28. November 2019.

Abstimmung

://: Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 28. November 2019 wird einstimmig genehmigt.

30.00 Gemeindeverwaltung / Allgemeines

Besprechung und Beschlussfassung über die Jahresrechnung 2019

Jahresrechnung 2019, Traktandum 2 der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2020

Andreas Spindler, Gemeinderat, stellt die Rechnung 2019 vor. Er erläutert detailliert die Ergebnisse der Rechnung 2019 und die jeweiligen Einflüsse, die schliesslich zum guten Jahresergebnis beigetragen haben.

Erfreulicherweise schliesst die Rechnung mit einem Plus von CHF 1.575 Mio. vor Abschluss. Vom Ergebnis sollen insgesamt 1.545 Mio. für die Einlage in die finanzpolitische Reserve zur Abfederung möglicher Corona-Auswirkungen verwendet werden. Davon sind CHF 900'000 vorgesehen für eine allfällige Unterdeckung der Basellandschaftlichen Pensionskasse. Die Finanzpolitischer Reserve ist ein neues Instrument, welches Dank der Motion unserer Gemeindepräsidentin Marianne Hollinger seit dem Jahr 2019 neu zur Verfügung steht.

Nach all diesen Abschlussbuchungen resultiert ein Schlussergebnis von einem Ertragsüberschuss von CHF 30'569.-. Die Faktoren, die zu diesem Ergebnis führten: Die Abschreibungen fielen rund CHF 0.2 Mio. tiefer aus als budgetiert und die Steuern sind rund CHF 0.4 Mio. höher ausgefallen als im Budget 2019 angenommen. Darin enthalten sind rund CHF 0.2 Mio. tiefer angefallene Steuereinnahmen von ausländischen Steuerpflichtigen, welche keine Steuererklärung einreichen müssen (Quellensteuer). Zudem sind tiefere Kosten und höhere Einnahmen in der Allgemeinen Verwaltung angefallen und im Bereich der Primarschule wurde im 2019 im gesamten Kanton die Deckungslücke der Basellandschaftlichen Pensionskasse ausfinanziert, was für Aesch insgesamt rund CHF 1.3 Mio. ausgemacht hat.

Die Investitionen von netto rund CHF 2.6 Mio. konnten vollumfänglich aus eigenen Mitteln finanziert werden. Zusätzlich wurde der ehemalige Polizeiposten der Kantonspolizei für CHF 1.39 Mio. gekauft. Das Eigenkapital liegt nach Abschluss der Rechnung bei soliden CHF 6.9 Mio.

Spezielle Anmerkungen

- Transferaufwand: Die CHF 11.99 Mio. setzen sich unter anderem aus den nachfolgenden Beträgen zusammen: Entschädigungen an Kanton für Abwasser CHF 1.030 Mio. / Entschädigungen an Zweckverbände z. B. KESB CHF 769'000.- / Entschädigung an Alters- und Pflegeheim CHF 1.910 Mio. / Beiträge an Kanton CHF 2.209 Mio. / Beitrag Musikschule Aesch-Pfeffingen CHF 1.247 Mio. / Spitex

CHF 604'000.- / Beiträge an private Haushalte CHF 2.485 Mio. (dazu gehören Asylwesen, Sozialhilfe, KVG-Prämien).

- Entgelte (CHF 7.8 Mio.): z. B. CHF 336'000.- Ersatzabgabe / CHF 147'000.- Gebühren für Amtshandlungen / CHF 4.001 Mio. Benutzungsgebühren und Dienstleistungen (= in erster Linie Wassergebühren, Abwassergebühren und Kehricht).
- Transferertrag (CHF 6.06 Mio.): CHF 1.774 Mio. Entschädigungen von Bund, Kanton und Gemeinde / CHF 622'000.- Finanzausgleich und CHF 3.652 Mio. Beiträge von Gemeinwesen und Dritten.

Andreas Spindler, Gemeinderat, erklärt im Weiteren die Einzelheiten zur funktionalen Gliederung und zur Artengliederung:

- Allgemeine Verwaltung: CHF -112'000.- gegenüber Budget. Im Jahre 2019 mussten für eine aussergerichtliche Einigung Kosten im Umfang von CHF 30'000 übernommen werden. Zudem wurden aufgrund von unfall- oder krankheitsbedingten Ausfällen mehr Erwerbsausfallentschädigungen vereinnahmt. Insgesamt fielen weniger Porto- und Bankspesen an.
- Öffentliche Sicherheit: Mehr Radareinnahmen – die Anzahl Kontrollen blieb unverändert (CHF 118'000); CHF 60'000.- Minderausgaben bei der KESB (Budgetierung wird von der KESB erstellt); Zivilschutz: Die Rechnung 2019 kann mit derjenigen des Vorjahres verglichen werden und schloss sogar noch mit einem geringeren Aufwand als im 2018 ab.
- Bildung: Zur Ausfinanzierung der Deckungslücke musste für das Vorsorgewerk «Kanton» eine zusätzliche Zahlung an die Basellandschaftliche Pensionskasse von rund CHF 238'500 für die Kindergarten-Lehrpersonen und von rund CHF 813'200 für die Primarstufen-Lehrpersonenvorgenommen werden. Diese wurde mit der aus den Vorjahren stammenden Rückstellung aufgefangen. Die Rückstellung wurde über das Konto 9950.3052 in der Funktion 9 (Finanzen und Steuern) aufgelöst. Gleichzeitig wurden aufgrund von unfall- und krankheitsbedingten Ausfällen Erwerbsausfallentschädigungen vereinnahmt. Die Anzahl Kinder am Mittagstisch ist im Jahr 2019 erneut angestiegen, was zu einem erhöhten Sach- und übrigen Betriebsaufwand geführt hat. Im Gegenzug wurden höhere Einnahmen über die Entgelte verbucht. Die Schulsozialarbeit der Sek ist im 2019 auf den Kanton übergegangen dadurch tiefere Kosten auf dieser Position.
- Kultur und Freizeit: Mehr Gäste im Gartenbad aufgrund sehr schönem Wetter, dadurch auch höherer Personalaufwand, aber auch mehr Einnahmen aus Eintritten. Mehrkosten sind unter anderem auf die verlängerten Öffnungszeiten im Gartenbad zurückzuführen. Erstmals hat im Jahr 2019 das Gartenbad eine Woche früher geöffnet und eine Woche später geschlossen. Das Hallenbad wurde im Betrachtungsjahr weniger vermietet als im Vorjahr, was zu weniger Benutzungsgebühren geführt hat. Der Gemeinderat hat einen Kompetenzkredit über CHF 45'000 für das Projekt Dom gesprochen. Zudem wurde für die Beleuchtung der Mehrzweckhalle verbessert, wodurch Sm'Aesch-Pfeffingen wenigstens in der untersten Kategorie Europacup-Spiele austragen konnte.
- Gesundheit: Der Pflegekostenanteil der Bewohnerinnen und Bewohner ist verglichen mit dem Budget rund CHF 230'000 höher ausgefallen. Bei der Spitex lagen etwas höhere Kosten bei den Privaten Spitex vor, dafür tiefere bei der Region Birs Spitex.
- Soziale Sicherheit: Leistungen an das Alter: seit 2018 gilt die EL-Obergrenze, mit der Folge, dass die Gemeinde die zusätzlich benötigten Beiträge zahlen muss. Im Jahr 2019 gab es übermässig teure Einzelfälle, welche zu einer Budgetüberschreitung in

diesem Bereich führten. Die Gemeinde erhielt 2018 ausserordentlich hohe Rückerstattungen aus geleisteten Unterstützungen, weshalb dies nicht mit der Rechnung 2019 verglichen werden kann.

- Verkehr: Einerseits wurden einige Projekte mit Verzögerung gestartet, andererseits fiel der Unterhalt geringer als budgetiert aus. Das kantonale Projekt DURCHSTICH sei an dieser Stelle besonders erwähnt, welches bald abgeschlossen sein wird.
- Umweltschutz und Raumordnung: Im Jahr 2019 konnte auf dem Garderobendach des Gartenbades eine PV-Anlage zur Stromgewinnung erstellt werden. Dadurch konnte fast 100% des produzierten Stroms selber genutzt werden.
- Raumplanung: Der Gemeinderat hat beschlossen, die Infrastrukturbeiträge der neu zur Verfügung stehenden «finanzpolitischen Reserve» zuzuweisen.
- Finanzen und Steuern: Gesunde und stabile Entwicklung der Steuereinnahmen bei den natürlichen und juristischen Personen. Budget konnte übertroffen werden. Vorjahressteuern fallen tiefer als in den Vorjahren aus (Effekt der Steuerabgrenzungen gemäss HRM2). Mehr Zinseinnahmen, da die Steuern nicht pünktlich bezahlt werden. Neu ist im Finanz- und Lastenausgleich ein Solidaritätsbeitrag enthalten, welcher auf der Gesetzesänderung vom Februar 2019 beruht. Dieser Beitrag war zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht bekannt.

Speziell zu erwähnen im Bereich Bildung ist, dass die Zahl der Kinder am Mittagstisch erneut angestiegen ist und dadurch höherer Sach- und Betriebsunterhalt entstanden ist aber auch die Entgelte höher ausgefallen sind.

Die Beiträge Finanzausgleich gestalten sich im Jahr 2019 wie folgt:

	Rechnung 2019	Budget 2019	Veränderung
Pflegeheime	1'909'558	1'680'000	+ 13.7 %
EL zur AHV	1'938'618	1'887'000	+ 2.7 %
Finanzausgleich	- 1'863'553	- 1'961'000	- 5.0 %
Total Aufwand	1'984'623	1'606'000	+ 23.6 %

Die Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

Steuerjahr 2019	Rechnung 2019	Budget 2019	Veränderung
Nat. Personen (inkl. Quellensteuer)	21'923'517	21'800'000	+ 0.6 %
Steuerfuss	56 %	56 %	
Jur. Personen	4'276'805	3'950'000	+ 8.3 %
Steuerfuss			
Ertrag	4.9 %	4.9 %	
Kapital	2.75 ‰	2.75 ‰	

Investitionsrechnung:

- Bruttoinvestitionen: Die Bruttoinvestitionen sind Investitionen, die für die Wirtschaft wichtig sind, weil das Geld direkt in den Wirtschaftskreislauf fliesst (in Form von Aufträgen). In der Rechnung 2019 total CHF 3.05 Mio.
- Nettoinvestitionen: Hochbau (Brandschutzmassnahmen A-D CHF 139'000.-, neue Evakuationsanlage CHF 97'000.-, neue Umwälzpumpen MZH CHF 80'000.-; Tiefbau

(Strassenbau CHF 115'000.-, Sanierung befestigte Feldwege CHF 76'000.-, Strassenleuchten Neukonzept CHF 84'000.-), Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge (EDV CHF 203'000.-, Schulmöbel CHF 38'000.-), Planung (Aesch Nord Gesamtkonzept CHF 162'000.-, Aesch Nord Quartierplanung CHF 105'000.-, Planungskredit Spielplätze CHF 50'000.-, Naturschutzmassnahmen CHF 72'000.-, Projektierung Wärmepumpenheizung Schützenmatt CHF 42'000.-, Rückerstattungen Aesch Nord CHF 164'000.-)

Andreas Spindler, Gemeinderat, führt aus, dass der Selbstfinanzierungsgrad von 138% super sei. Zum Schluss präsentiert er die mittel- und langfristigen Schulden im Vergleich zum Kanton und anderen Gemeinden.

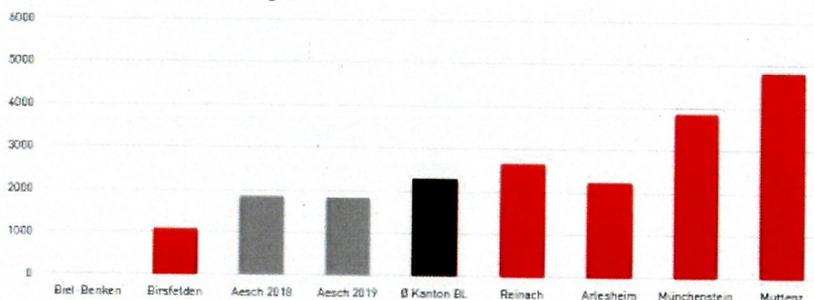
Mittel- / langfristige Schulden



Werte in CHF / Einwohner

Gemeinden: Rechnung 2018 (Aesch 2018 + 2019)

Kanton: Rechnung 2018



Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2019 sowie die Verwendung des Ertragsüberschusses zu genehmigen, das Ergebnis mit dem Eigenkapital zu verrechnen und auf die neue Rechnung vorzutragen.

Empfehlung der Gemeindekommission

Erich Wyss, Präsident der Gemeindekommission, führt aus, dass der Gemeinderat der Gemeindekommission die Jahresrechnung 2019 ausführlich erläutert hat. Die Fragen seien alle zufriedenstellend beantwortet worden. Die Gemeindekommission empfiehlt dem Souverän die Rechnung 2019 einstimmig zur Annahme. Es sei ein weiteres Jahr mit einem positiven Ausgang der Rechnung. Dies habe verschiedene Gründe, einerseits höhere Bussengelder und Steuereinnahmen. Was uns die Corona-Pandemie für Steuerausfälle bringe, wüssten wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht. Dies heisst für die Zukunft, man dürfe sich nicht auf den guten Ergebnissen ausruhen, sondern es müsse im nächsten Budget beachtet werden.

Empfehlung der Rechnungsprüfungskommission

Paul Nicolet, Präsident der Rechnungsprüfungskommission, erklärt, die RPK habe zusammen mit der BDO AG die Rechnung geprüft und für gut befunden. Speziell dieses Jahr war die Prüfung auf digitalem Weg über diverse Video-Calls etc. Ein grosses Dankeschön an die Finanzabteilung und sein Team für den reibungslosen Ablauf der Revision. Die RPK empfehle der Versammlung die Rechnung wie beantragt zuzustimmen.

Wortmeldungen

Es bestehen keine Wortmeldungen zur Jahresrechnung 2019.

Abstimmung

://: Die Gemeindeversammlung genehmigt bei grossem Mehr, wenigen Gegenstimmen und wenigen Enthaltungen die Jahresrechnung 2019 sowie die Verwendung des Ertragsüberschusses und stimmt zu, das Ergebnis mit dem Eigenkapital zu verrechnen und auf die neue Rechnung vorzutragen.

30.00**Gemeindeverwaltung / Allgemeines**

Präsentation Projekt Kultur+Sport Zentrum Löhrenacker «Dom» – Abstimmung an der Gemeindeversammlung im September 2020

Präsentation Projekt Kultur+Sport Zentrum Löhrenacker «Dom» – Abstimmung an der Gemeindeversammlung im September 2020

Eveline Sprecher freut sich, das Projekt Dom dem Souverän vorstellen zu können und erläutert, dass die Abstimmung des Projekts an der September-Gemeindeversammlung stattfinden wird.

Ausgangslage

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 30. November 2017 wurde das Projekt «Neugestaltung Parkplätze Löhrenacker» vorgestellt. Die Teilnehmenden der damaligen Gemeindeversammlung äusserten den Wunsch, dass seitens der Gemeinde vor dem Entscheid zur Sanierung des Parkplatzes eine Gesamtsicht über die mögliche Entwicklung im Gebiet Löhrenacker präsentiert werden soll.

Der Gemeinderat hat diese Gesamtsicht am 26. September 2018 der Gemeindeversammlung vorgelegt. Insbesondere wurde darauf hingewiesen, dass es für die vielfältigen Aescher Vereine an Räumlichkeiten mangelt bzw. es immer wieder zu Überbuchungen in der bestehenden Löhrenackerhalle kommt. Der Gemeinderat hat der Versammlung beantragt, den Raumbedarf detailliert zu klären und bauliche Lösungen auszuarbeiten. Die Gemeindeversammlung hat dazu einen Kredit von CHF 90'000.00 für eine Bedarfsabklärung und für ein Variantenstudium genehmigt.

Bei allen Projekten (Einzelbau oder Dom als Gesamtbau) wurden die Kosten jeweils mit rund CHF 14 Mio. beziffert. Der Standort Löhrenacker ist ein super Standort, denn auch die Verkehrssituation ist optimal und das Raumangebot bestens unterteilt und konzipiert. Die Umgebungsarbeit und die Erschliessung wurde für die einzelnen Situationen durchdacht und auch für Grossanlässe konzipiert. Auch der Spielplatz und die Boule-Bahn werden verlegt und bleiben im Kreis des Doms bestehen.

Das anschliessende Variantenstudium wurde in den folgenden drei Teilprojekten durchgeführt:

Bedürfnisabklärung

Vertiefte Bedürfnisabklärung Vereine Kultur und Sport (Auftrag an Dr. Rolf Signer)

Bauliche Lösungen

Variante Sport + Kultur im Löhrenacker (Auftrag an Häring AG)

Variante Sport im Löhrenacker und Kultur im Dorf (Auftrag an Burkhardt Partner)

Die Ergebnisse wurden an der Gemeindeversammlung vom 25. September 2019 vorgestellt. Der Gemeinderat hat bei dieser Gelegenheit dargelegt, dass er aufgrund der ersten Studien nur die Variante Dom weiter vertieft. An der Gemeindeversammlung vom 19. November 2019 ist der Nachtrags-Planungskredit von Fr. 100'000 für die weitere Ausarbeitung des Vorprojektes ohne weitere Diskussion angenommen worden. Die Gemeindegemission hat vorgängig dem Budget und Planungskredit einstimmig zugestimmt und festgehalten: Betriebskonzept, jährliche Betriebs- und Unterhaltskosten, Investitionskosten, Klärung der Parkplatzfrage und Amortisation müssten bei der Gemeindeversammlungsvorlage aufgezeigt werden.

In der Folge fand eine äusserst intensive und anspruchsvolle Planungsphase statt, in welcher die Arbeiten bis auf SIA-Norm Vorprojekt vorangetrieben wurden. Im Dezember 2019 wurden Vereine und Politik ein weiteres Mal einbezogen und im Januar 2020 fand ein gut besuchter und sehr wertvoller Workshop mit der Bevölkerung statt. Die Häring AG hat als Generalplaner Bau, Installationen und Einrichtung erarbeitet und berechnet.

Erwägungen - Das Projekt

Zugesichertes Kostendach

Die Firma Häring AG garantiert als Generalplaner der Gemeinde Aesch ein Kostendach von brutto CHF 19.5 Mio. für die Schlüsselfertige Erstellung des neuen Sport- und Kulturzentrums Dom in Aesch.

Beeindruckend die Architektur und Nachhaltigkeit

Der Dom bietet eine maximale Raumaussnutzung bei minimalem Materialverbrauch. Die Kugelkalottenform, «das Gelbe vom Spiegelei» ist die einfachste und effizienteste Art eine grosse Fläche stützenfrei zu überdachen. Der Dom wird in modernster Bautechnik erstellt und ist nachhaltig: Die gesamte Kuppel und auch ein grosser Teil des Innenausbaus kann selbstverständlich - sofern die erforderliche Menge zur Verfügung steht - mit Aescher Holz gebaut werden. Gesamthaft werden etwa 1'000 m³ Holz benötigt, genau die Menge welche innerhalb einer Stunde in der Schweiz wieder nachwächst.

Einfach – funktional – pragmatisch die Einrichtung

Bei der Materialisierung beschränkte man sich konsequent auf Holz und Beton. Erdberührende Bauteile, die Einrichtung, Wände in den Duschen- und Garderoben und zum Teil auch Oberflächen in den Foyer- und Treppenbereichen sind nur roh und funktional in Beton ausgeführt. Als Kontrast dazu werden exakt verarbeitete Wand- und Deckenoberflächen und Zuschauertribünen in Holz gebaut. Die Ausstattung und Materialisierung wurde konsequent nach den Vorgaben der Gemeinde umgesetzt, so dass Böden (ausser Sportboden) bewusst nur in Beton gestrichen ausgeführt werden. Im Weiteren haben die Fenster im EG keine Beschattung und es sind auch keine Windschleusen vorgesehen. Im 1. und 2. OG sind keine Fenster für Licht und Luft geplant.

Eine Aufstellung von wünschenswerten Mehreinrichtungen – verbunden mit Mehrkosten - liegt vor. Es wurde aber bewusst auf Wünschenswertes verzichtet. Im Weiteren sind im Projekt Dom keine «sichtbaren» Reserven eingestellt, was unter Berücksichtigung des zugesicherten Kostendachs auch nicht nötig ist.

Der Dom wird mit eigener Energie aus Photovoltaik von Primeo und Holzfernwärme versorgt. Das Projekt für die Holzfernwärme ist eine Zusammenarbeit von Bürger- und Einwohnergemeinde. Sollte der Holzwärmeverbund nicht realisiert werden, dann muss die Wärmeerzeugung für den Dom mit einem Wärmecontracting realisiert werden.

Mit seinen 75 Meter Innendurchmesser und 21 Meter Höhe behebt der Dom die aktuelle Raumnot der Vereine. Er entlastet die bestehende Mehrzweckhalle und weitere Räume

in Aesch. Dank dem Dom werden Doppelnutzungen im Areal Löhrenacker möglich. Kultur und Sport können miteinander auf dem gleichen Areal betrieben werden. Damit bringt der Dom den Vereinen einen spürbaren Mehrwert und lässt neue Veranstaltungen und bestehende Anlässe unter optimierten Verhältnissen zu. Für eine Gewerbeausstellung müssen beispielsweise nicht aufwändig Zelte aufgestellt und im Anschluss wieder abgebaut werden. Veranstaltungen wie die kantonale Ausstellung zu Lehren für Schulabgängerinnen und Abgängern könnten künftig auch in Aesch durchgeführt werden.

Kennzahlen Zusammenfassung



75	Meter Durchmesser 21 Meter Höhe
1'280	Sitzplätze im Tribünenbereich (+500)
2'400	Personen bei Bankettbestuhlung DOM
3'600	Sitzplätze bei Konzertbestuhlung DOM
360	Zuschauer Konzertbestuhlung Kultur
300	Sitzplätze Bankettbestuhlung Kultur
500	Personen Apéros (Kultur- und Foyer)
150	Personen Proben Sitzungen 1. OG

Die Termine für die Erbauung des Dom präsentieren sich wie folgt:

Termine	Datum
Gemeindeversammlung	23. September 2020
Startplanung Bauprojekt	Januar 2021
Einreichung Baugesuch	Juni 2021
Erteilung Baubewilligung	Oktober 2021
Ausschreibung	Februar 2022
Ausführung	2022/2023
Inbetriebnahme	2023

Eine Ausstellung ab August 2020 mit Sprechstunden ist geplant. Dort können alle Überlegungen eingebracht werden.

Andreas Spindler erläutert die Kosten des Projekt Doms wie folgt:

Bezeichnung	Kosten in CHF inkl. MwSt.
Vorbereitungsarbeiten	86'100
Gebäude	16'947'400
Betriebseinrichtungen	490'000
Umgebung	772'400
Baunebenkosten	226'100
Ausstattung	978'000
Bruttokosten, inkl. MwSt.	19'500'000

Im weitere erläutert er, dass von der Kantonalbank und der Bürgergemeinde je CHF 1 Mio. zugesprochen wurden. Diese sind zwar noch vorbehältlich der abschliessenden Entscheidungen in den einzelnen Entscheidungsgremien der Gemeinderat zeigt sich aber

zuversichtlich. Auch aus dem KASAK sollen Kantons-Beiträge abgeschöpft werden können.

Im weiteren erläutert **Andreas Spindler** die total geplanten Grossinvestitionen der nächsten 25 Jahre:

Investitionen 2020-2044 inkl. Grossprojekte	
Parking Löhrenacker	1.2 Mio.
Umgebung Dom	0.5 Mio.
Schulen Kindergarten Garten-Hallenbad	24.7 Mio.
Mehrzweckhalle	1.9 Mio.
Werkhof	0.9 Mio.
Verwaltung	1.3 Mio.
See	0.5 Mio.
Total Grossinvestitionen 2020-2044	31.0 Mio.

Zusätzlich erklärt **Andreas Spindler** die geplante Finanzierungs- und Abzahlungsstrategie der nächsten Jahre und erwähnt, dass die Verschuldung entgegen der Prognose aus dem Finanzplan 2020-2024 von einer Zunahme der Verschuldung von CHF 2 Mio. mit gleichbleibenden Schulden zu rechnen ist.

Die Verschuldung wird sich wie folgt zeigen:

Berechnung Investitionen und Finanzierung 2020-2044 (25 Jahre)			
Was	Zeit/Datum	Veränderung	Verschuldung
Aktuelle Verschuldung	31.12.2019		19 Mio.
Investitionen	2020-2044	100 Mio.	119 Mio.
Eigenfinanzierung	2020-2044	- 78 Mio.	41 Mio.
Rückzahlungen	2020-2044	-10 Mio.	31 Mio.
Verschuldung Prognose	31.12.2044		31 Mio.
Prognose Fremdfinanzierung 2019-2044			12 Mio.
Zunahme durch «Dom» (80% Selbstfinanziert)			2,9 Mio.

Marianne Hollinger macht weitere Ausführungen zu den allfälligen Corona Auswirkungen auf die nächsten Jahre. Sie erläutert, dass wir vom Kanton die Prognosezahlen des BAK erhalten haben und erläutert, dass die Zahlen mit den entsprechenden Prognosen berechnet wurden:

Was	2020	2021	2022	2023	2024
Einkommen Privat	- 1.9%	2.0%	1.7%	2.6%	3.4%
Vermögen Privat	- 6.2%	2.9%	3.5%	3.9%	2.9%
Total Auswirkung	- 500'000	+440'000	+400'000	+600'000	+740'000
Gewinn Firmen	- 9.2%	6.3%	6.1%	4.6%	5.8%
Kapital Firmen	- 2.7%	2.0%	3.8%	3.6%	4.1%
Total Auswirkung	- 280'000	+180'000	+190'000	+130'000	+170'000
Total CHF Ausw.	-780'000	+620'000	+590'000	+730'000	+910'000

Der Kanton und das BAK sieht ab dem Jahr 2021 bereits wieder eine Erholung der Situation vor und rechnet ab dann wieder mit einem Plus in der Rechnung.

Im Jahr 2019 wurden bereits Gelder für das Lokalgewerbe und sonstige Corona-Bedingte Massnahmen vom Gemeinderat gesprochen:

Beschreibung einmalige Kosten 2020	Betrag in CHF
Unterstützung Lokalhelden	15'000
Kauf von Masken	7'000
Mindereinnahmen Mietzinsen (Bauten Gemeinde)	8'000
Verzicht auf Verzugszinsen bis 31.12.2020	250'000
KITA – und weitere mögliche Beiträge	70'000
Total	350'000

Nach Berücksichtigung aller Einflussfaktoren wird für das Jahr 2020 insgesamt mit einem Minus von CHF 1.18 Mio. gerechnet. Ein Minus kann aber durch die in der Jahresrechnung 2019 beschlossenen finanzpolitischen Reserven aufgefangen werden. Das Eigenkapital wird in der Folge unverändert bleiben und die Situation beruhigt sich voraussichtlich ab dem Jahr 2021 wieder. Insgesamt kann ab dann gemäss den Prognosefaktoren des Kantons sogar voraussichtlich wieder ein Plus erzielt werden.

Was	2020	2021	2022	2023	2024
Steuern	-780'000	+620'000	+590'000	+730'000	+910'000
Sozialhilfe	-50'000	-130'000			
Div. Corona	-350'000				
Lohnentwicklung		-200'000	-200'000	-200'000	-200'000
Total Corona	- 1'180'000	+290'000	+390'000	+530'000	+710'000
Finanzpol. Res.	1'180'000				
Resultat Corona	0	+290'000	+390'000	+530'000	+710'000
Eigenkapital*	6'900'000	7'190'000	7'580'000	8'110'000	8'820'000

Marianne Hollinger erwähnt ergänzend zu den zuvor genannten Prognosen, dass diese gemäss den Prognosefaktoren des Kantons doch etwas optimistisch dargestellt sind und eher ein vorsichtiges Denken in den Folgejahren angesagt ist.

Fazit: Trotz Corona wird das EK stabil bleiben und ein schlechtes Ergebnis kann durch Ersparnis aus guten Jahren aufgefangen werden. Voraussichtlich wird also die Corona-Situation nicht zu einer Steuererhöhung führen.

Stephan Hohl erläutert das Verkehrskonzept im Zusammenhang mit dem Projekt «Kultur + Sportzentrum Löhrenacker «Dom»». Als Verkehrsgutachter hat Rudolf Keller die Situation analysiert. Durch die Sanierung im Löhrenacker werden die Parkplätze auf 291 Parkplätze ausgebaut. Zusammen mit den temporären Parkplätzen an der Landskronstrasse sind sogar 387 Parkplätze vorhanden. Für insgesamt 95 % aller Anlässe sind somit genügend Parkplätze im Löhrenacker vorhanden. Für Grossveranstaltungen wurde ein Mobilitätskonzept erstellt. Durch die Zumietung von Parkplätzen im Umkreis von einer Distanz bis 900 Meter können zusätzlich 1'304 externe Parkplätze angeboten werden.

Marianne Hollinger erwähnt zum Schluss, dass die an der Gemeindeversammlung von heute Abend anwesenden Personen auf dem mitgebrachten Stimmzettel ihr Interesse an einem Sponsoring für einen Sitzplatz (ab CHF 100) im Dom kundtun können und dann privilegiert behandelt werden.

Wortmeldungen

Keine

Die Gemeindeversammlung nimmt die Präsentation des Projektes Kultur + Sport Zentrum Löhrenacker «Dom» und den Abstimmungstermin an der Gemeindeversammlung im September 2020 zur Kenntnis.

30.00

Gemeindeverwaltung / Allgemeines

Besprechung und Beschlussfassung über die Sanierung
Parkplatz Löhrenacker

Besprechung und Beschlussfassung über den Parkplatz Löhrenacker, Traktandum 4 der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2020

Stephan Hohl, Gemeinderat, orientiert über das Traktandum «Besprechung und Beschlussfassung über die Sanierung Parkplatz Löhrenacker».

Ausgangslage

Bereits an der Gemeindeversammlung vom 30. November 2017 wurde im Rahmen des Budgets 2018 ausführlich über dieses Vorhaben orientiert. Die Gemeindeversammlung war damals – auf Antrag der Gemeindekommission – der Meinung, man müsse die Investitionen für die Löhrenacker-Parkplätze im Rahmen des Gesamtprojektes Löhrenacker als gesonderte Vorlage der Gemeindeversammlung nochmals vorlegen.

Projekt Parkplatz Löhrenacker

Der Parkplatz Löhrenacker bietet momentan Platz für ca. 178 Fahrzeuge. Die Parkplätze sind grösstenteils unbefestigt, nicht markiert und unbeleuchtet. Bei schlechtem Wetter sind die unbefestigten Parkplätze schlecht nutzbar und dadurch, dass sie nicht markiert sind, wird eine platzoptimierte Parkierung verunmöglicht. Zusätzlich zum Parkplatz Löhrenacker stehen bei der Reitanlage Parkplätze für ca. 50 Fahrzeuge zur Verfügung.

Zusammen mit den Verkehrsingenieuren von Rudolf Keller und Partner wurde ein umfassendes Verkehrsgutachten für die zukünftige Gesamtnutzung auf dem Areal Löhrenacker erstellt. Die 178 permanenten Parkplätze im Löhrenacker-Areal werden auf 241 Parkplätze ausgebaut. Eine Sanierung der heutigen Parkplätze ist bereits seit geraumer Zeit dringend nötig, die Aufstockung um 63 Parkplätze ebenfalls. Die neu 241 Parkplätze

genügen – zusammen mit den temporären Parkplätzen entlang der Landskronstrasse – bei 95 % der zukünftigen Aktivitäten im Löhrenacker. Bei wenigen Grossanlässen muss ein Parkierungskonzept vorgelegt werden mit beispielsweise Shuttlediensten, Lenkungsmassnahmen und Zumieten von Parkplätzen bei Gewerbebetrieben und Parkierung auf dem Schulhausareal.

Das Projekt zur Verbesserung der Parkierungssituation auf der Sportanlage Löhrenacker sieht eine Neugestaltung des Hauptparkplatzes (Mergelplatz und bestehende befestigte Parkplätze daneben) vor. Mit einbezogen wurde die weiterhin mögliche Nutzung des Platzes durch die Skateranlage. Der gesamte erneuerte Platz würde vor allem während der Sommermonate (eher geringe Auslastung der Sport- und Kulturanlagen) vielseitigen weiteren temporären Nutzungen zur Verfügung stehen.

Unter dem Parkplatz befindet sich die ehemalige Kehrrichtdeponie der Gemeinde (Parzelle eingetragen im Altlastenkataster BL). Aus Sicht der Umwelt (Grundwasserproblematik) wäre eine Versiegelung und Entwässerung der gesamten Fläche über der Deponie sehr sinnvoll. Dadurch kann weniger Wasser in den Deponiekörper eindringen und somit werden auch weniger Schadstoffe aus der Deponie ins Grundwasser ausgewaschen. Daher begrüsst das Amt für Umweltschutz und Energie die Versiegelung der Fläche über der Deponie.

Das Projekt sieht einen Schwarzbelag für die gesamte Fläche südlich des Robiplatzes vor. Die Parkplätze werden markiert und eine Beleuchtung (LED mit Bewegungsmeldern) und ein Strom-/Wasserbezugsmöglichkeit eingeplant. Neu stehen nach der Umsetzung total 241 (ca. +63) Parkplätze zur Verfügung.

Im Weiteren soll der Bereich entlang der Landskronstrasse ausgebessert und erweitert werden. So können in Zukunft zusätzlich Reiseautos und Busse sicher abgestellt werden.

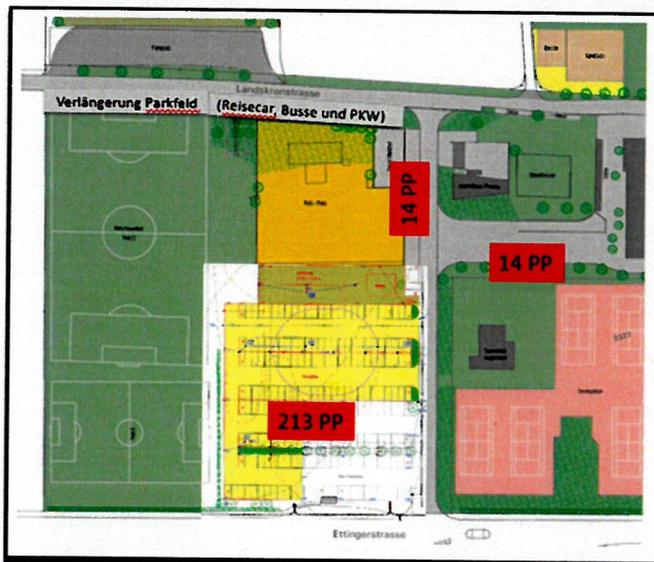
Kosten

Bezeichnung	Kosten in CHF inkl. MwSt.
Baumeisterarbeiten	720'000.00
Gärtnerarbeiten	20'000.00
Beleuchtung Parkplatz	55'000.00
EW Kasten für Strombezug	25'000.00
Temporärplätze Landskronstrasse	120'000.00
Bauleitung und Diverses	110'000.00
Kosten inkl. MwSt.	1'050'000.00

Parkplatzsituation Löhrenacker aktuell – Total 178 Parkplätze



Parkplatzsituation Löhrenacker neu – total 241 Parkplätze



Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Investitionskredit für die Neugestaltung der Parkplatzanlagen auf dem Areal Löhrenacker in der Höhe von CHF 1'050'000.00 zu genehmigen. Der Betrag wird dem Fonds Ersatzabgaben für Parkplätze entnommen.

Empfehlung der Gemeindekommission

Erich Wyss, Präsident der Gemeindekommission, führt aus, dass der Gemeinderat der Gemeindekommission die Sanierung Parkplatz Löhrenacker ausführlich erläutert hat. Die Fragen seien alle kompetent beantwortet worden.

Die Gemeindekommission stellt einen Antrag auf Nichteintreten auf das Geschäft Sanierung Parkplatz Löhrenacker. Dieser soll erst nach der Abstimmung zum Projekt DOM entschieden werden. Der Antrag wurde mit 8 Ja- und 6 Nein-Stimmen angenommen.

Im Falle, dass auf das Traktandum eingetreten wird, empfiehlt die Gemeindekommission dem Souverän der Sanierung des Parkplatzes Löhrenacker mit 9 Ja- und 5 Nein-Stimmen zu zustimmen.

Wortmeldungen

Marianne Hollinger erläutert nochmals die Meinung des Gemeinderats und macht beliebt, dass auf den Antrag der GK nicht eingegangen wird.

Jannik Christen fragt nach, was nach dem Bau der Parkplätze mit dem Skaterpark passiert?

Stephan Hohl erläutert, dass der Skaterpark an den Rand zum Robi-Platz verschoben wird. Im weiteren erläutert Herr Hohl, dass auch weitere Anlässe wie Circus etc. auf dem Parkplatz stattfinden.

Werner Schmid erwähnt, dass es für ihn sehr wichtig ist, dass der Parkplatz mit einem JA abgestimmt wird, er fügt hinzu, dass der Parkplatz auch ohne Dom benötigt wird. Wir benötigen endlich einen sauberen Parkplatz und auch mit der Deponie unten drunter wird von ihm beliebt gemacht, dass die Vorlage Parkplatz angenommen wird.

Herr Homberger erkundigt sich, ob die Geschichte mit der Deponie mit dem Projekt «Parkplatz» verbunden werden kann?

Stephan Hohl erläutert, dass es gemäss Auskunft des Kantons keine belastende Deponie ist und mit der Teerung des Parkplatzes einer Versieglung gemacht werden kann. Es wurden unter anderem auch Sondier Bohrungen getätigt, welche das bestätigen.

Pascal Schnell erkundigt sich wer vom Kanton diese Auskunft gegeben hat. Die Deponie ist lange nicht mehr aktiv. Im Weiteren erkundigte sie sich nach der Belastung. Ausserdem kann auch ein Merkelbelag ausgebessert werden, bevor etwas zu geteert wird. Sie bittet die Anwesenden auf nicht eintreten zuzustimmen.

Stephan Hohl orientiert über das E-Mail des Kantons aus dem Jahr 2016. Von der Deponie geht keine Gefahr aus. Der Mergelplatz kann natürlich auch saniert werden. Der Schwarzbelag ist jedoch eine langfristige Investition und die Sanierung des Mergelbelags ist nicht so langlebig. Ausserdem bleibt bei einem Mergelbelag der Schmutz.

Pascal Schnell erwähnt, dass Sie dennoch für eine Sanierung des Mergelbelages ist und dass es auch gute Schmutzschleusen gibt, welche als Alternative für bei den Gebäuden angebracht werden könnten.

Abstimmung

Antrag auf Nichteintreten

://: Die Gemeindeversammlung lehnt den Antrag auf Nichteintreten des Traktandums «Besprechung und Beschlussfassung über die Sanierung Löhrenacker» bei grossem Mehr gegen 55 Ja-Stimmen und einigen Enthaltungen ab.

Schlussabstimmung

://: Die Gemeindeversammlung genehmigt den Investitionskredit für die Neugestaltung der Parkplatzanlagen auf dem Areal Löhrenacker in der Höhe von CHF

1'050'000.00 bei grossem Mehr, wenigen Nein-Stimmen und wenigen Enthaltungen. Der Betrag wird dem Fonds Ersatzabgaben für Parkplätze entnommen.

30.00 **Gemeindeverwaltung / Allgemeines**
 Verschiedenes

Marianne Hollinger orientiert über das neue Branding von Aesch Nord und erläutert, dass Personen aus Politik und Kommissionen in mehreren Workshops der neue Name «Aesch-Soleil» als Slogan gewählt wurde. Die Zusammenarbeit hat mit dem Büro Farner stattgefunden.

Im Weiteren gibt es aktuell eine Firma aus Allschwil, welche Interesse hat nach Aesch zu zügeln und es bestehen bereits Interessenten für Wohnungsbauten. Über die einzelnen Projekte wird dann an einer Gemeindeversammlung entschieden. Die Gemeindeversammlung entscheidet in Zukunft, was erstellt wird und was nicht. Ausnahme: es ist ein ganz normales Baugesuch.

Orientierung zum «Autobahnanschluss Dornach»

An der Gemeindeversammlung vom 28.11.2019 wurde der Gemeinderat gebeten, über die Überführung von Dornach auf den Autobahnanschluss zu orientieren. Die Frage wurde von **René Gerwer** eingegeben.

Marianne Hollinger orientiert, dass Dornach leider mit der Linienführung in der neuen politischen Zusammensetzung nicht einverstanden ist und den Übergang über die Birs an einer anderen Stelle bevorzugen. Die neuen Ideen wurden diskutiert, hätten aber zur Folge, dass Firmen weichen müssten, was aus unserer Sicht nicht in Frage kommt. Das Problem wurde jetzt der Birsstadt übergeben und diese sucht nun nach einer Einigung.

Momentan ist das Projekt auf einer «Zusatzschleife», der Gemeinderat Aesch ist aber der Überzeugung, dass es gut kommt.

Ausserdem hat **René Gerwer** auch die Frage betreffend der Prognose der Auswirkungen bedingt durch Corona eingebracht und auch diese Frage ist für ihn beantwortet.

Wortmeldungen

keine

30.00 **Gemeindeverwaltung / Allgemeines**

Verabschiedung Gemeindepräsidentin Marianne Hollinger
 und Vize-Präsident Bruno Theiler

Gemeindepräsidentin Marianne Hollinger und Vize-Präsident Bruno Theiler beenden ihre Gemeinderatsmandate per 30.06.2020. Die Einwohnergemeindeversammlung würdigt

die beiden langjährigen Mitglieder des Gemeinderates für ihre Arbeit zum Wohle der Gemeinde.

Es gab eine Fotopräsentation der letzten 21 Jahre und weitere Höhepunkte von Marianne Hollinger und Bruno Theiler.

Für die musikalische Begleitung während der Verabschiedung sorgten die Schloss-Buam.

Im Verlaufe des Abends wurde Marianne Hollinger mit einer Live-Schaltung nach Afrika zu Issaka Nikiema, Vertreter aus Ouagadougou für das Projekt «Burkina-Faso» der Gemeinde Aesch, überrascht.

Im Weiteren folgten die Ansprache des Gemeindepräsidenten aus Porrentruy, welcher sich bei Marianne Hollinger bedankt hat. Aus Unterschächen ist eine Delegation des Gemeinderates angereist und haben sich mit einer Dankensrede von Marianne Hollinger und Bruno Theiler verabschiedet. Auch Matthias Preiswerk, Bürgerratspräsident und Erich Wyss, Präsident Gemeindegemeinschaft, überbrachten dankende Worte.

Über Video-Botschaften meldeten sich diverse Vertreter aus Politik, Sport und den Privatleben an die Abtretenden Marianne Hollinger und Bruno Theiler und richteten dankende Worte an die beiden.

Schluss der Versammlung: 23:40 Uhr

Für die Richtigkeit:

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG AESCH

Präsidentin



Marianne Hollinger

Leiter Finanzabteilung



Peter Baer